

Merkblatt Kolostrummanagement



Warum ist Kolostrum (Biestmilch) so wichtig?

Bei der Kuh können während der Trächtigkeit keine Abwehrstoffe gegen Infektionskrankheiten über das Blut auf das Kalb übergehen.

Ohne die Gabe von Kolostrum ist das Kalb Infektionen völlig schutzlos ausgeliefert.

Was, wann und wie viel sollte das Kalb bekommen?

1. Bei der Milchkuh hat nur das **ERST**gemelk Biestmilchqualität
2. Kolostrum sollte innerhalb der ersten **ZWEI** Lebensstunden von Hand verabreicht werden
3. Bei der ersten Mahlzeit sollten **DREI** Liter Biestmilch guter Qualität verabreicht werden

Wie kann die Qualität überprüft werden?

Die Überprüfung des Gehaltes an Abwehrstoffen ist einfach und kostengünstig mit Hilfe eines Brix Refraktometers möglich.

Hierbei kann bei Werten von 22 Brix % und darüber von guter Biestmilchqualität ausgegangen werden.



Nur Biestmilch von gesunden Kühen verfüttern!

Auch bei stark verkürzter Trockenstehzeit (unter 3 Wochen) oder wenn die Kuh die Milch hat laufen lassen, sollte auf eine Kolostrumreserve zurückgegriffen werden.

Wie kann eine Reserve angelegt werden?



Für Notfälle sollte Biestmilch guter Qualität in kleinen Portionen eingefroren werden.

Hierfür können handelsübliche Tiefkühlbeutel hergenommen werden, da diese für das Auftauen im Wasserbad eine große Oberfläche bieten.

Die Biestmilch darf unter keinen Umständen über 60°C erhitzt werden, da sonst die Antikörper zerstört werden.

Kann man testen wie gut die Kälber versorgt sind?

Die Biestmilchversorgung sollte bei jedem infektiösen Problem im Kälberstall mit untersucht werden.

Hierzu werden vom Tierarzt Proben von 6 bis 12 Kälbern zwischen dem zweiten und dem zehnten Lebenstag auf ihren Gesamteiweißgehalt überprüft.



Wenn dabei mindestens 80 % der Kälber einen Gesamteiweißgehalt von über 58 g/l aufweisen, kann von gutem Kolostrummanagement ausgegangen werden.

Der Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. bietet umfassende Untersuchungen von allen Bestandsproblemen im Kälberbereich an. Dabei wird auch immer die Kolostrumversorgung gründlich überprüft.

Bei Bedarf wenden Sie sich an den Rindergesundheitsdienst unter

089 / 90 91 260

oder an Ihre lokale Geschäftsstelle